

Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen -Essen-

Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch

Studienreferendar:

Fach: Sport
Lerngruppe: GK Sport/ 8 d/ 24 (w 9/ m 15)
Zeit: 8.45 – 9.30 Uhr
Ort:

HS-Leiterin:
Fachleiter:

Thema des Unterrichtsvorhabens

Einführung und Aufbau einer Spielfähigkeit im Kleinfeldtennis bzw. Speckbrett- Tennis als Beitrag zu einer Heranführung an den Tennissport

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

- A Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
- D Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Spielen in und mit Regelstrukturen - **Sportspiele**
Den Körper **wahrnehmen** und **Bewegungsfähigkeiten ausprägen**

Überblick über das Unterrichtsvorhaben

1. Einführung in das Kleinfeldtennis (bzw. Speckbrett-Tennis) mit dem Schwerpunkt des Herausarbeitens der wesentlichen Aspekte der Grundschläge Vorhand und Rückhand.
1. Vertiefung der Bewegungsausführung der Grundschläge Vorhand zur Festigung dieser mit Hilfe von Partnerkorrektur.
- 1. Bewusstmachung von differenziertem Krafteinsatz (Differenzierungsfähigkeit) bei Vorhandschlägen auf unterschiedliche Distanzen zur Schulung der Schlagpräzision.**
 1. Bewusstmachung und Sensibilisierung der Schlagrichtungssteuerung zur Förderung und Weiterentwicklung der Schlagpräzision.
 2. Entwicklung und Bewusstmachung von Antizipation und dessen Bedeutung bzw. Auswirkung für das Bewegungsverhalten und das Einnehmen einer bewegungsbereiten Position bei der Ballannahme.

Kernanliegen

Die Schülerinnen und Schüler sollen die unterschiedlichen Krafteinsätze während der Schlagbewegung bei kleineren und größeren Distanzen wahrnehmen und erproben. Dabei soll ihnen bewusst werden welche Bedeutung der Krafteinsatz für die Schlagpräzision hat.

Weitere Lernziele

SuS sollen lernen eine Aufgabe in einer Gruppe gemeinsam zu erfüllen.
SuS sollen über ihre Erfahrungen mehr Sicherheit in ihren Schlägen bekommen.

Verlaufsplan

Phase	Geplantes Vorgehen	Kommentar
Einstieg	<p>Begrüßung/ Grobe Skizzierung des Unterrichtsverlaufs (Schlagpräzision) SuS versammeln sich dazu im Sitzkreis, Klärung: Wie wirft man jemandem einen Ball so zu, dass er ihn schlagen kann? (kurze Demonstration) Erwartungshorizont:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „gefühlvoll“ von unten nach oben - eher etwas höher, damit der Schlagende mehr Zeit hat sich richtig zu stellen 	<p>Diese Frage zum Ballwurf soll im Voraus geklärt werden, da in der letzten Stunde diesbezüglich einige Probleme auftraten.</p>
	Aufwärmphase entfällt!	<p>Auf eine Erwärmungsphase wird verzichtet, da die SuS sich in der 1. Stunde schon genügend bewegt haben, so dass hier Zeit gespart werden kann.</p>
Übungserklärung	<p>Sitzkreis: Bekanntgabe der folgenden Übung mit Demonstration, dann Spielfeldeinteilung</p>	<p>Die Spielfelder wurden in der 1. Stunde von den SuS bereits aufgebaut um Zeit zu sparen. Hier soll die Erklärung durch eine Demonstration unterstützt werden, um den SuS die folgende Aufgabe durch Veranschaulichung verständlich zu machen.</p>
Erarbeitungsphase I	<p>SuS werden auf 4 Felder aufgeteilt (ca. 4-6 SuS pro Feld, es gibt einen Zuwerfer und einen Schüler, der die geschlagenen Bälle auffängt bzw. einsammelt. Auf der anderen Feldseite stehen 2-4 SuS an der Grundlinie, nur einer hat einen Schläger, diese SuS müssen jeweils 5 Bälle in eine Zielzone (kleine Distanz) schlagen (Schläger- und Spielerwechsel nach 5 Bällen). Derjenige der geschlagen hat wechselt im Rundlaufprinzip auf die nächste Position (Ballsammler), Ballsammler wechselt auf Zuwerfer usw.</p> <p>„Invaliden“ sollen Beobachtungsaufgabe erhalten bezüglich der Zielgenauigkeit (Präzision) der Schläge: Wurde die Zielzone getroffen?</p>	<p>Um zu vielen Bällen im Feld vorzubeugen (Sicherheitsaspekt und Unruhe) soll der Ballwerfer warten bis der Ballsammler den Ball in den Kasten gelegt hat und wieder bereit ist, bevor er den nächsten Ball anwirft.</p>

	Waren die Schläge gleichmäßig?	
Erarbeitungsphase II	Gleiche Spielform, nur die Zielzone wird verändert. Sie wird nun nach hinten verlagert (größere Distanz)	Kontrastübung zur Wahrnehmung des Krafteinsatzes bei unterschiedlichen Schlaglängen.
Reflexionsphase II	<p>Thematisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Befragung der „Invaliden“ was sie beobachtet haben? Ø Gab es eventuell Schwierigkeiten die Zielzonen zu treffen? Woran kann das denn gelegen haben? Ø Beschreibt doch mal was ihr verändert (gemacht) habt, um die unterschiedlichen Schlaglängen hin zu bekommen? Ø Beschreibt mal den Krafteinsatz beim Schlagen auf die verschiedenen Zielzonen. <p>Erwartungshorizont: Der Krafteinsatz ist unterschiedlich. Wenn die Zielzone näher ist (geringe Distanz) muss ich mit wenig Krafteinsatz bzw. sehr gefühlvoll schlagen, ist die Zielzone weiter entfernt (größere Distanz) muss der Krafteinsatz erhöht werden (eventuell unterstützend auch etwas höher schlagen). Grundsätzlich gilt: Krafteinsatz muss gefühlvoll eingesetzt und dosiert werden.</p>	Hier steht die Bewusstmachung des unterschiedlichen Krafteinsatzes bei der Schlagphase bezüglich verschiedener Schlagdistanzen im Vordergrund.
Übungsphase	<p>Die SuS sollen nun versuchen die unterschiedlichen Krafteinsätze bei der Schlagbewegung bewusst wahrzunehmen und ihre Schlagpräzision dadurch bewusst zu steigern.</p> <p>Differenzierungsmöglichkeit: Den Besseren kann die Zusatzaufgabe gestellt werden: Versucht die Schläge möglichst gleichmäßig immer wieder an die gleiche Stelle zu schlagen. (hohe Präzisionsanforderung!)</p>	Hier steht das Ausprobieren und Anwenden des gerade Erarbeiteten im Vordergrund
Abbau	Treffen im Sitzkreis, jedes Team baut zügig die Stationen ab, die SuS die nichts mehr zu tun haben setzen sich	

	in den Sitzkreis	
Abschlussreflexion + eventuell Ausblick	Zusammenfassung der Stunde: Was halten wir fest aus der Stunde? Was muss man beim Schlagen auf unterschiedliche Distanzen beachten?	Reflektieren bzw. Wiederholen des Erarbeiteten in der Stunde zur kognitiven Festigung.